



Hessischer Rundfunk: Moment mal

Donnerstag, 2. Dezember 2010

hr3 - di. und do. 10.45 Uhr, so. 7.15 Uhr

Pfarrer **Dr. Fabian Vogt**
Oberstedten

Heute ist der zweite Dezember.

Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche freut sich besonders auf das zweite Türchen in seinem Kalender.

Zweiter

Ja, natürlich ist das Erste, der Erste, die Erste immer was Besonderes. Meine Kinder zum Beispiel: Die haben schon seit Wochen darauf gewartet, endlich das erste Türchen in ihrem Kalender öffnen zu dürfen. Allem Anfang wohnt ein Zauber inne. Da geht sie auf: die erste Tür. Tatata ...

Na, heute Morgen war der Zauber fast schon verpufft: „Och, das zweite Türchen.“ Ich meine, sagen wir doch, wie es ist: Das Zweite scheint nie so gut wie das Erste. Blöd, aber wahr. Studien haben zumindest ergeben, dass Silbermedaillengewinner im Durchschnitt viel unglücklicher sind als Bronzemedaillengewinner. Warum? Na, die Gold-Leute feiern ohnehin, und die Bronze-Leute freuen sich, dass sie überhaupt auf dem Treppchen stehen. Die Silber-Leute aber fragen sich ewig: „Warum bin ich nicht Erster geworden?“ Zweiter Sein ist blöd.

Andererseits kann man das mit dem Erster-Sein natürlich auch übertreiben. Ich meine: Es gibt unzählige Leute, deren Leben im Chaos versinkt, weil sie immer Erster sein wollen. Nichts gegen Ehrgeiz. Aber man darf doch mal fragen, ob unsere Wunschbilder da wirklich immer ganz hilfreich sind. So wie vor 2000 Jahren alle dachten, Gott müsse als große Nummer 1 auftreten. Wollte er aber nicht. Gott kam als Kind. Das Kind, das später klug sagte: „Die Ersten werden die letzten sein.“

Vielleicht ist das die eigentliche Herausforderung der Adventszeit: Zu erkennen, dass es nicht immer der erste Platz sein muss. Das Wesentliche kann mir auch am zweiten aufgehen.

Und wenn Sie Fragen haben, zu Gott, zum Glauben oder zur Kirche, dann schicken Sie mir einfach eine Mail: Momentmal@hr3.de